

## Statement Volker Herres, Vorstandsvorsitzender der Deutsche Journalistenschule e.V.

---

“Die Deutsche Journalistenschule (DJS) feiert in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen, das zeitgleich mit dem 75. Jubiläum der Bundesrepublik und unseres Grundgesetzes stattfindet. Ursprünglich als Werner-Friedmann-Institut im Rahmen der Reeducation gegründet, hat die DJS über Jahrzehnte hinweg zahlreiche Journalistinnen und Journalisten ausgebildet und geprägt. Denn eine Demokratie kann ohne eine demokratische Öffentlichkeit nicht existieren, und eine demokratische Öffentlichkeit wiederum benötigt freie und unabhängige Medien sowie professionellen Journalismus.

Die DJS hat sich dabei stets als Garant für professionellen Journalismus erwiesen. Professioneller Journalismus und demokratische Öffentlichkeit sind untrennbar miteinander verbunden und bilden das Fundament einer funktionierenden offenen Gesellschaft. Wenn dieses Fundament erodiert oder zersetzt wird, geraten Demokratien ins Wanken.

Die Ausbildung der ersten Lehrredaktionen vor 75 Jahren unterscheidet sich stark von der heutigen Ausbildung. Die Medienwelt hat sich im Laufe der Zeit stark verändert, angefangen von der Dominanz der Print-, Radio- und später Fernsehmedien über das duale Rundfunksystem bis hin zur digitalen Disruption und dem Aufstieg des Internets, der Plattformen und Communities. Nun stehen wir vor der nächsten Stufe - der Künstlichen Intelligenz (KI), deren Auswirkungen auf den Journalismus noch nicht seriös vorhergesagt werden können, aber zweifellos enorm sein werden. Dennoch gibt es eine Konstante, an der wir festhalten müssen - und dafür steht die DJS: Journalismus ist ein Beruf, der erlernt werden will. Es ist ein Handwerk, das bestimmte Standards erfordert. Dies ist besonders wichtig in einer Zeit, in der die Öffentlichkeit nicht mehr ausschließlich über Gatekeeper organisiert wird.”